



Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER



Die Themen

Andacht	2	Impuls zur Passionszeit	12
Karnevalsfreizeit	4	Ein Jahr Laos	14
Förderverein aktuell / Vision	7	Gemeindemittagessen	16
Kleiner Matthäusbote	10	Die Homepage vorgestellt	18
Schutzkonzept ISK	11	Gottesdienste zu Ostern	20



VOM MISSIONSBEFEHL HER

Liebe Gemeinde,

in den letzten Wochen hat mich ein Text begleitet, von dem ich glaube, dass er uns als Gemeinde in der kommenden Zeit viel Orientierung geben wird. Es sind die Worte, die Jesus nach seiner Auferstehung spricht – der Evangelist Matthäus, nach dem wir benannt sind, erzählt davon ganz am Ende seines Berichts:

*»Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: **Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was***

ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.« (Matthäus 28, 16-20 nach Luther 1984)

Mit diesem Auftrag entlässt Jesus seine Jünger in die Zeit der Kirche und des Heiligen Geistes. Er bleibt bei ihnen, ist aber nicht mehr leibhaftig anwesend. Was sagt Jesus uns als Matthäusgemeinde heute durch diese Verse?

Zunächst dürfen wir sie als ganz persönlichen Zuspruch hören: Jesus ist gegeben *»alle Gewalt im Himmel und auf Erden«* und er ist bei uns *»alle Tage bis an der Welt Ende«* – einen mächtigeren Fürsprecher als Jesus kann niemand haben! Er hat diese Welt bereits auf wunderbare Weise geprägt und tut es weiterhin: Die meisten unserer positiven Kulturgüter gehen auf ihn zu-

rück; er hat Wunder getan und unzählige Menschen als seine Kinder gerufen, geheilt und für die Ewigkeit gerettet. So auch uns.

Zwar erleben wir trotzdem Zerbruch, Leid und bei vielen Menschen ein *»nicht an ihn Glauben können oder wollen«*. Doch all das wird ein Ende haben, wenn er wiederkommt in Herrlichkeit. Dann nicht als Säugling armer Eltern, sondern als Herr der Welt und Richter aller Völker. Dieser Jesus ist unser persönlicher Fürsprecher, er ist bei uns.

Deswegen bauen wir Kirche, zu seiner Ehre, und weil er uns beauftragt. Alle sollen erreicht und gelehrt werden. Alle! Für uns als Gemeinde kann das nur heißen: Wir laden weiter zu uns ein, auch wenn der Platz an vielen Stellen knapp wird. Wir öffnen Teams, Kreise und Gottesdienste, damit noch mehr Menschen bei uns ein Zuhause finden und – so der Heilige Geist es schenkt – Jesus kennenlernen.

Für den Einzelnen oder die Einzelne kann das bedeuten, dass es hier und da etwas ungemütlicher wird. Es kostet Mühe und manchmal auch Überwindung, Platz für weitere Menschen zu schaffen. Das Gespräch nach dem Gottesdienst mit Menschen, die man kennt und mag, ist leichter und wahrscheinlich auch schöner als mit jemandem, der noch nicht so gut vernetzt ist und den man selbst noch nicht kennt. Ich kenne keinen Christen, der Mission

»doof« findet, aber in einer starken Gemeinde wie der unseren gibt es oft die Dynamik, dass sich diejenigen, die zum *»inneren Kreis«* gehören, untereinander genug sind. Das ist menschlich nachvollziehbar, aber es widerspricht dem Auftrag Jesu und es hemmt die Gemeindeentwicklung.

Lasst uns alles, was wir in der Gemeinde tun, einmal vom Missionsbefehl her anschauen! Laden wir hier, auf welche Weise auch immer, neue Menschen ein, Jesus zu folgen, von ihm zu lernen und Teil seiner Gemeinde zu werden? Zum Jüngersein gehört in den allermeisten Fällen auch, einen Platz in der Gemeinde zu haben, der zu einem passt. Können wir noch mehr tun, um Menschen, die noch auf der Suche sind, einen Platz anzubieten?

Mein Eindruck nach gut fünf Monaten ist: Die Matthäusgemeinde ist richtig stark, so viele Dinge funktionieren großartig und das wirkt anziehend. Zahlreiche Menschen kommen sogar, ohne dass wir sie gezielt eingeladen hätten. In der aktuellen Phase der Gemeindeentwicklung bedeutet Mission für uns, dass wir alles in unserer Macht Stehende tun, um mehr Menschen bei uns zu beheimaten. Was uns dazu befähigt? Der Glaube und die Gewissheit, dass Jesus bei uns ist – alle Tage, bis an der Welt Ende.

Amen

Herzliche Grüße

Ihr/euer Daniel Hobe



KARNEVALSFREIZEIT: »HOFFNUNGS- BOTEN IN BEWEGTEN ZEITEN«

Die diesjährige Karnevalsfreizeit war eine Freizeit voller Euphorie. Ein starkes Team hatte die Organisation übernommen und die Freizeit mit viel Einsatz und Begeisterung auf die Beine gestellt. Da galt es, allen angemeldeten Leuten überhaupt erstmal einen Platz zu ermöglichen. Dank einer Gruppe von zehn jungen Erwachsenen, die mit einem Quartier außerhalb der Burg einverstanden waren, war dies möglich. Auch wurden viele helfende Hände benötigt, die auf-, ab- und um-

bauten und das mehrfach am Tag. Mittels einer eingerichteten Chatgruppe auf Churchtools waren die Kommunikationswege kurz und Lösungen konnten schnell gefunden werden. Die gelungenen Rahmenbedingungen haben dazu beigetragen, dass eine unglaubliche Harmonie, Herzlichkeit und Offenheit herrschte.

In Fortführung des Themas der Freizeit im Jahr 2023 haben wir an dem Wochenende in verschiedenen Vorträgen, Andachten, Workshops und Ge-

sprächen weitergedacht, was es heißt, Hoffnungsbote in bewegten Zeiten zu sein. Es mündete darin, dass wir Visionen entwickelt haben, auf welchen Ebenen wir als Gemeinde Hoffnung weitergeben können. Wie wir unseren Mitmenschen begegnen wollen. Welchen Mitmenschen überhaupt? Innerhalb der Gemeinde? Im Stadtteil? In unserer Nachbarschaft? Oder in ganz Münster? Und wie kann diese Hoffnung aussehen? Geistlich? Oder doch eher ganz praktisch? Welche Möglichkeiten haben wir, auf Menschen zuzugehen, uns präsenter zu machen, Menschen zu begegnen?

Dabei ist immer wieder deutlich geworden, dass es nicht zwangsläufig notwendig ist, etwas Exorbitantes zu leisten. Den besten Zugang zu unseren Mitmenschen bekommen wir, indem wir erstmal hinschauen und erkennen, was der Mensch neben mir braucht. Ins Gespräch kommen, den Menschen dort abholen, wo er steht. Alles andere ergibt sich von alleine.

Ein Interviewabend mit verschiedenen Gemeindemitgliedern in unterschiedlichsten Lebenssituationen hat gezeigt, wie vielfältig man als Hoffnungsbote auftreten kann. Im Beruf, innerhalb der eigenen Familie, im persönlichen Lebensumfeld, aber natürlich auch an fremden Orten wie z.B. das Video von Anne Solbach aus Loas gezeigt hat.

Wir in der Matthäusgemeinde sind so reich gesegnet mit beeindruckenden Menschen, mit Menschen, die aktiv sind, mutig Dinge anpacken, dabei auch manchmal etwas verrückt sind, aber bei all dem nie den Blick dafür verlieren, dass all das nicht aus eigener Kraft entsteht, sondern weil Gott es so will und er seinen Segen dafür schenkt. Denn die Grundlage von allem ist, dass wir seine Kinder sind und er uns liebt. Und für jede/n hat er einen Rucksack, den er mit genau den Dingen bestückt, die jede/r Einzelne benötigt. Das macht Mut, das gibt Elan und Energie! Und genau die wollen wir mit in unseren Alltag, in unser Gemeindeleben und in den Wunsch hineinnehmen, dass wir als Gemeinde weiterwachsen wollen.

Neben all den intensiven Inputs haben wir viele inspirierende Workshops mitmachen können. Ob Meditation mit kreativem Teil – dabei ist das Titelbild unseres Matthäusboten aus den Händen von Ralf Margott entstanden –, Spaziergang, Hoffnungslichter basteln, über Musik nachdenken und auch Kreieren, Tanzen und natürlich Singen. Eine ganz simple und einfache Art, Hoffnung zu erleben und weiterzugeben. Dabei ist zutage gekommen, dass wir sehr viele sangesstarke Männer in der Gemeinde haben. Ob daraus wohl noch etwas wächst?

Dass wir »Großen« diese Freiheiten für Gespräche und Themenblöcke hat-

ten, ist auch unseren großartigen Mitarbeiter*innen Katharina Baumgärtner und Peter Weinekötter zu verdanken. Mit einem unfassbar fesselndem Programm für die Kinder ab fünf Jahren haben sie mit ihrer verrückten und lebenslustigen Art unsere Kinder in die Welt der Minions entführt. Und auch die zahlreichen Kinder unter fünf Jahren wurden parallel zum Erwachsenenprogramm liebevoll und mit Herzblut

von Martina Tillmanns und Frerike Hobe und helfenden Eltern betreut. Echte Hoffnungsboten für unsere Kinder! Danke!

Auch zukünftig wollen wir Großes von uns erwarten – und daher schwirren die Pläne im Orbit, dass wir nächste Jahr die ganze Burg anmieten und mit unserer Gemeinde füllen wollen! Bist Du dabei?

*Anke Hesse &
Barbara Müller-Scheffsky*

Neben »Jesus« war »Bananaaa« wahrscheinlich das am häufigsten benutzte Wort an diesem Wochenende. Das Kinderprogramm stand nämlich unter dem Motto »Minions« und das haben wir alle auch sehr gefühlt! Mit viel Freude waren wir mit 20 Kids auf der Suche nach dem besten Meister (Jesus natürlich) und haben ihn auch gefunden.

Wir hatten cooles Programm mit Musik, Tanzen, Spielen, Basteln, Ge-

schichten über unseren genialen Gott und natürlich ganz viel Action.

Es war wirklich eine sehr schöne, fröhliche und bewegende Zeit! Sätze



von Kindern wie dieser »Ich hab auch vorher schon ein bisschen an Gott geglaubt, aber jetzt glaub ich so richtig an Gott« sind

einfach sehr bewegend. Wir durften Gott an diesem Wochenende auf jeden Fall erleben und sind dankbar, dass wir so beschenkt wurden!

Katharina Baumgärtner

AUFGEHENDE SAAT FÖRDERVEREIN: »DA IST SEGEN DRAUF«

Die Monate November und Dezember haben es in sich: Weihnachten steht vor der Tür. Und damit Stress und Hektik an vielen Orten. Außer beim Förderverein. Der freut sich auf die spenden-trächtigste Zeit im Jahr. 2023 sogar noch mehr als sonst. Wie kann das sein?

Kurz erklärt ging es so: Das Kreis-kirchenamt meldete sich mit einem verlockenden Angebot. Ein komplettes Weihnachtsgrüßpaket mit Weihnachtskarte, Textvorschlägen und der Bereitstellung aller dem Pfarrbezirk zugehörigen Adressen, beigefügten Zahlscheinen, inklusive Portokosten. Für sage und schreibe 3.000 €. Ein Angebot, das das Herz eines jeden Fund-raisers höher schlagen lässt. Kurzum: Der Förderverein wollte das reizvolle Angebot nicht abschlagen, die einmalige Chance nutzen, um gezielt für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde zusätzliche Spenden einzuwerben. Und was ist daraus geworden? Fast 3.300 Briefe wurden verschickt: an fast 130 Mitglieder, an Spender*innen des Fördervereins, an Eltern von Jugendlichen der Schwedenfreizeit sowie von Schüler*innen der Johannisschule, die am Knallfrosch-Äktschentag teilgenommen haben. Schon Anfang Dezember meldete der Finanzvorstand

Andrè Schellhase auffällig viele Spende-eingänge von Spender*innen, die der Gemeinde nicht bekannt sind. »Da ist Segen darauf!«, frohlockte ein mehrstimmiger Chor von Vorstandsmitgliedern.

Insgesamt gingen in den beiden Monaten 46.900 € auf das Konto des Fördervereins ein. Da brach Freude aus. War doch die Ernte unerwartet hoch. Damit konnte die für 2023 erwartete »Finanzlücke« in etwa geschlossen werden. Wenn auch nicht alle Spende-eingänge der Aktion »Weihnachtsgruß« zuzuordnen sind, so sind nach erster Auswertung fast 70 Erstspender*innen zu verzeichnen, deren Zugehörigkeit zur Gemeinde noch nicht eindeutig zu klären war. Bei über 40 Spender*innen kann davon ausgegangen werden, dass sie aus dem Adresspool des Kreiskirchenamtes oder von Eltern stammen, deren Kinder und Jugendliche an den Angeboten der Gemeinde teilgenommen haben. Der Vorstand will die Auswertungen der Aktion weiter vertiefen und sich um die neuen Spenderinnen und Spender kümmern. Da macht das Säen besonders viel Freude! Das ist säen mit Segen! Da ist Wachstum in Sicht!

Jürgen Belker-van den Heuvel
1. Vorsitzender Förderverein



DIE VISION DER MATTHÄUSGEMEINDE UND DER FÖRDERVEREIN – TEIL V

Mit obigem Visionssatz beenden wir die fünfteilige Reihe »Die Vision der Matthäusgemeinde und der Förderverein«. Dieser letzte Visionssatz ist zugleich der grundlegendste von allen. Wenn wir aus SEINER bedingungslosen Liebe leben, ist GOTT das Fundament eines jeden Gemeindemitglieds und für alles, was wir tun. Dann steht ER im Mittelpunkt, nicht Du, ich oder wir. Dann beginnt auch unsere Vision mit IHM (vgl. Predigt von Volker Roggenkamp, Römer 8, 31-38, 17.02.2019). Dann ist ER es, der uns – trotz Sünde, Fehler und Schwächen – bedingungslos liebt und zeigt, wohin ER uns bewegen will.

Und die Vision, die mehr als eine Zustandsbeschreibung sein sollte, hilft uns zu zeigen, wohin wir mit IHM jetzt und in Zukunft wollen. Auch wenn un-

sere Liebe Vorbehalte kennt und so manches Mal halbherzig gelebt wird, kennt GOTT in SEINER Liebe zu uns keine Einschränkungen. ER ist für uns! Wer könnte dann gegen uns sein? So steht es in Römer 8,31. Wenn GOTT uns das schon so zuspricht, dann dürfen wir als Gemeinde auch für uns sein und dann, wenn Zweifel auftreten, ins Gebet gehen, um wieder in die Zuversicht zu kommen: »Was kann denn dann noch schiefgehen?!«

Eine Frage, die immer wieder kommt. Die Antwort finden wir in dem für uns gelegten Fundament SEINER bedingungslosen Liebe. Auch wenn wir auf die Zukunft unserer Gemeinde und die Aufgaben des Fördervereins schauen. Wir sehen steigende Kosten auf uns zukommen, die gedeckt werden müs-

sen. Lasst uns deswegen nicht zögern und zweifeln. Lasst uns vielmehr weiter säen und wissen, dass ER SEINEN Segen auf die Ernte legt, wenn wir IHM darum bitten. Denn was wir bislang gesät haben, stand unter SEINEM Segen. Dabei kann uns 2. Korinther 9, 6-7 helfen: »Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn ein fröhlichen Geber hat Gott lieb.«

Paulus bittet an dieser Stelle die Gemeinde in Korinth um eine Spende. Darum bittet der Förderverein unsere Gemeinde regelmäßig, zuletzt mir der »Aktion Weihnachtsgruß«. Der Förderverein darf sich zusammen mit der Gemeinde über die »fröhlichen Geber« freuen und allen herzlich für ihre Spenden danken. Im Dankschreiben des Fördervereins an die Spender*innen heißt es mit Bezug auf die Bitte, die Paulus an die Gemeinde in Korinth richtet: Sie sollten »säen im Segen. Dann wer-

den sie auch den Segen Gottes ernten«. Gleichzeitig sagt er dazu, dass niemand mit Unwillen oder aus Zwang geben soll. Die Sammlung soll der Gottesbeziehung der Korinther dienen. Es liegt ein Segen auf der freiwilligen Spende, die wir aus unserer Gottesbeziehung heraus tätigen. Er hat uns beschenkt mit allem, was wir haben, und wir geben ihm etwas davon zurück, indem wir fröhlich für seine Gemeinde spenden.

Das ist etwas Gutes zwischen uns und Gott und es ist uns zugesagt, dass darauf ein Segen liegt. Kein Zwang, kein Unwillen, sondern frei und von Herzen. Hier kommen die »Liebe« und die »Freiheit« aus dem Visionssatz zusammen: umso mehr wir uns dieser Vision nähern, desto mehr leben wir von der uneingeschränkten Liebe und aus der Freiheit der Liebe, die GOTT uns schenkt. Eine Vision, ein Fundament, mit denen wir zuversichtlich unter SEINEM Schirm in die Zukunft schreiten können.

*Jürgen Belker-van den Heuvel
1. Vorsitzender Förderverein*

Ihre Unterstützung wird gebraucht

Unser Förderverein finanziert die Stellen von vier hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Deren Tätigkeiten sind wichtige Bausteine und prägend für die Matthäusgemeinde. Um diese wichtige Arbeit aufrechtzuerhalten, sind wir auf Spenden angewiesen. Wenn Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns sehr:

Förderverein der Matthäusgemeinde: IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10



KLEINER MATTHÄUSBOTE

Hey du,

bist du Fußballfan von einem bestimmten Verein und verfolgst mit Freude die Spiele? Wenn die Fans von Preußen Münster gesammelt zum Stadion laufen, steckt da so viel Kraft drin. Fußball versetzt Berge und bringt Kulturen zusammen.

Versuche für den Glauben an Gott auch so eine Kraft aufzubringen. Indem du betest, zwischendurch an Gott denkst oder ihm einen kleinen Brief schreibst. Du kannst dir sicher sein: Gott ist immer da, ob zu Hause, im Garten oder im Stadion.

Bis bald,

Dein Team des Matthäusboten

Ich bin dir dankbar
für das, was ich habe!

Gott, du bist groß!

Bitte hilf Menschen,
denen es nicht gut geht!

CHALLENGE

Bist du vielleicht Fußballfan oder hast du einen anderen Bereich, der dir viel Freude macht? Ob Fußball, Musik oder Radfahren – teile deine Momente der Freude doch mal mit Gott. Bitte ihn darum, auch anderen Menschen Freude und Kraft zukommen zu lassen.

Bild von jcomp auf Freepik

SCHUTZKONZEPT GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT FERTIGGESTELLT

Anfang Februar, konnten wir als Projektgruppe der Gemeinde das nunmehr fertiggestellte Institutionelle Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt (ISK) vorstellen. Ziel und Zweck des Konzepts ist der Schutz vor unerwünschtem oder schädigendem Verhalten durch andere Personen, wie z.B. physische oder psychische Gewalt, (unangemessene) körperliche Berührungen, Gesten, Blicke, mündliche oder schriftliche Äußerungen etc. Im Fokus der Präventionsarbeit stehen dabei v.a. die Kinder und Jugendlichen, die unsere Gemeinde als sicheren Ort erleben sollen, an dem sie in Kontakt kommen, vertrauensvolle Beziehungen aufbauen und sich Hilfe holen können.

Neben Angaben zum Verhaltenskodex in unserer Gemeindearbeit (Gestaltung von Nähe und Distanz, Umgang mit neuen Medien und sozialen Netzwerken, Verhalten auf Freizeiten usw.) enthält das Konzept u.a. Informationen zu Beschwerdewegen und einen Interventions- bzw. Notfallplan mit wichtigen Adressen von kirchlichen und externen Beratungsstellen.

Konkret zeigt sich die bereits begonnene Umsetzung des Konzepts bei-

spielsweise darin, dass alle Mitarbeitenden unserer Gemeinde nach und nach an einer Präventionsschulung des Kirchenkreises Münster teilnehmen und eine Selbstverpflichtung unterschreiben sollen.

Wir möchten mit dem Konzept dazu beitragen, dass bei uns eine »Kultur der Achtsamkeit und des Hinschauens« erlebbar ist. Eine regelmäßige Evaluation, Überarbeitung und vermutlich an einigen Stellen auch eine Konkretisierung des Konzepts ist für uns selbstverständlich.

Ein Wort zum Schluss: Da davon auszugehen ist, dass unter den zu schulenden Mitarbeitenden auch selbst Betroffene sexualisierter Gewalt anwesend sind, wollen wir sensibel und verantwortungsvoll agieren und ggf. Sonderlösungen im vertraulichen Gespräch finden.

Für die Projektgruppe ISK
Simone Eßlage

Über den QR-Code kann man zum Schutzkonzept unserer Gemeinde gelangen.





Bild von Sara Darcaj auf Unsplash

MUT ZUR LÜCKE

Alle Jahre wieder wird Weihnachten gefeiert. Schaufenster und Wohnzimmer werden festlich geschmückt. Lichterketten und Sterne lassen die Nachbarschaft erstrahlen. Auf Weihnachten folgt Silvester und auf Silvester folgt Karneval mit all seinen bunten Facetten. Es werden Kostüme gekauft und gebastelt, es wird geschmückt und gestaltet ...

... und schon rückt die Passionszeit näher.

Und es braucht vielleicht ein paar Anläufe, um nun die Gedanken an das Schöne und Bunte zur Seite zu legen und die materielle Flut in den Hintergrund zu rücken. Bekanntlich soll die Passionszeit dazu dienen, sich zu be-

sinnen und das Wesentliche wieder klar zu sehen. Aus diesem Grund entscheiden sich viele Menschen dazu, in einem bestimmten Lebensbereich zu fasten.

Im Neuen Testament lesen wir in Matthäus 4, 1 - 11 von Jesus, der vierzig Tage und Nächte in der Wüste verbringt. Weder Essen noch Trinken hatte er dabei zur Verfügung. Die Wüste stellt einen Ort der Entbehrung und gleichermaßen einen Ort der Bewährung dar. Was passiert mit mir, wenn ich vierzig Tage und Nächte jenes faste, was mir das restliche Jahr über das Aufstehen am Morgen erleichtert oder den Arbeitstag erträglicher macht (und dabei soll es sich nicht um überlebenswichtige Dinge handeln, auch wenn es sich manchmal so anfühlen mag)?

Entbehrung ist ein Wort, das uns nur selten begegnen muss, wenn wir es nicht anders wollen. Aber wenn wir uns dafür entscheiden, in der Fastenzeit genau auf das zu verzichten, was uns angenehm ist, dann kann eine Zeit der Bewährung folgen. Wir merken, dass uns ein wichtiger Bereich fehlt, der ansonsten unseren Alltag erhellt. Und diese Lücke ist das Ziel der Fastenzeit. Sie lässt das Licht hindurch, das von Gott kommt. Dieses Licht ist das, was zählt.

Dann spielt das vermeintlich Wichtige im Alltag, wie der Kaffee am Mor-



Bild von Freepik

gen oder die eine Folge der Lieblingsserie, keine Rolle mehr. Mut zur Lücke bringt uns näher zu Gott.

Christina Schröder

SCHWEDEN 2024 – SEI DABEI! EINLADUNG ZUR JUGENDFREIZEIT

Viele Menschen treibt eine neurotische Angst um: Die Angst, etwas zu verpassen (Fear Of Missing Out). Bin ich denn wirklich auf der besten Feier? Oder verpasse ich woanders etwas? Auf der Sommerfreizeit 2024 in Schweden vom 3. bis zum 17. August wird man diese Frage höchstwahrscheinlich nicht stellen! Wir freuen uns jetzt schon auf eine gemeinsame Zeit mit vielen Leuten in der schönen Natur Schwedens.

Wir wollen gemeinsam verrückte und spaßige Aktionen machen, Gruppenspiele, Herausforderungen meistern,

Zeit zusammen haben, lachen, tanzen, singen und spielen. Und dabei immer wieder den Blick auf den Grund für alles richten: Jesus, unser Mittelpunkt. Ein Gott, der uns liebt und der mit uns etwas vorhat! Was heißt das denn für unser Leben? Diese Frage stellen wir uns.

Melde dich gerne an, wenn du zwischen 13 und 18 Jahren alt bist. Alle außerhalb dieses Alterspektrums können uns unterstützen: Betet, dass es gelingt und Gott diese besondere Zeit segnet. Wir freuen uns darauf.

Simon Baumgärtner



EIN JAHR LAOS WAS BISHER GESCHAH

Sabaidee liebe Matthäusgemeinde,

Düsseldorfer Flughafen, 11.4.2023. „Wohin wollen Sie denn ausreisen?“, fragt mich die Dame am Flughafenschalter überrascht. „Nach Laos?!? Haben Sie sich das auch gut überlegt?“ Natürlich habe ich das! Schließlich hatte ich mich seit Monaten auf meine Ausreise vorbereitet. Meine Aufgabe: Beratung und Schulung im Gesundheitsbereich in Laos. Voller Vorfreude und mit vier großen Gepäckstücken geht es endlich in den Flieger nach Süd-Ost-Asien. Laos, ich komme!



Laos, hier bin ich! Hauptstadt Vientiane im April: Hitze! 42 Grad! Motorradfahrer verstopfen die Straßen, überholen links und rechts. Hunde rennen in den Gassen kläffend hinter mir her. Ich entdecke die Stadt per Fahrrad, Tuk Tuk und Taxi. Ich freunde mich an mit Deutschen, Amerikanern, Holländern, Franzosen und Laoten. Bei laufender Klimaanlage vertiefe ich mich in die laotische Sprache und die ethischen und rechtlichen Grundsätze meiner Organisation. Auf dem Markt und beim ge-

meinsamen Mittagessen mit den Kollegen tauche ich tiefer ein in die laotische Kultur.

Mitte Juli geht es für mich endlich raus aus der wuseligen Hauptstadt – ab in die Provinz Sekong, im Süden von Laos. Die meisten Laoten leben hier von Ackerbau und Viehzucht. Stauend entdecke ich die Schönheit der Flora und Fauna: die saftig-grünen Reisfelder, tropisches Obst und Gemüse, Wasserfälle, Gekkos, Wasserbüffel und Elefanten.

Ich freue mich darüber, endlich ein eigenes Zuhause zu haben und richte mich nach und nach ein. Gleichzeitig starte ich wieder von vorne: Projekte und Kollegen meiner Organisation SFE kennenlernen, neue Orte und abenteuerliche Straßen befahren, Laotisch vertiefen. Täglich gehe ich in unser Büro, das sich im Provinzkrankenhaus befindet. Durch meine Kollegen (7 Laoten, 1 Französin) lerne ich die Arbeit vor Ort besser kennen. Ich lese mich in viele Dokumente über das Projekt ein und

begleite meine Kollegen auf diverse Gesundheits-Schulungen in Krankenhäusern und Dörfern der Provinz. In den Schulungen geht es u.a. um Bluthochdruck, hygienisches Händewaschen und Geburtshilfe. Ich finde es spannend, dabei abgelegene Orte zu besuchen und unterschiedlichen ethnischen Gruppen zu begegnen.

Ende Dezember 2023 beenden wir in einer feierlichen Zeremonie das 3-jährige Projekt. Zurzeit warten wir auf die Genehmigung einer weiteren 3-jährigen Projektphase, um unsere Arbeit im Gesundheitsbereich in Sekong fortzusetzen. Ich nutze daher momentan meine Zeit, um meine laotischen Sprachkenntnisse zu vertiefen, vor allem mit medizinischen Begriffen. Außerdem besuche ich weitere Gesundheitsprojekte meiner Organisation hier unten im Süden und nehme an einer Schulung über Projektmanagement teil. Und Urlaubszeit mit Besuch aus Israel und Deutschland war auch möglich.

Ich bin dankbar für alles, was ich hier bisher lernen durfte, alle Eindrücke und Begegnungen, die ich hatte. Manches dauert länger als gedacht und fordert Geduld von mir. Da kann ich noch viel

von den Laoten lernen, die mit einem Lächeln im Gesicht und einem



„Bopenjang“ („Kein Problem“) entspannt durchs Leben gehen.

Vielen herzlichen Dank an euch, liebe Matthäusgemeinde – für allen Segen durch euer regelmäßiges Gebet, eure Mails und die finanzielle Unterstützung! Ich bin sehr dankbar, euch hinter mir zu wissen!

Liebe Grüße aus Laos sende ich euch,
eure Anne Solbach



»Dein Körper ist kein Ausstellungsstück, sondern Ausdrucksmittel Deiner kostbaren Seele und Deines Geistes.«

Ab dem 16. April wird wieder jeden Dienstag von 19:30-21:00 ein Body-Spirit-Soul-Kurs für Frauen in der Matthäusgemeinde angeboten. Zehn Wochen, die Dir helfen, Deine persönlichen Stärken zu aktivieren, Grenzen zu akzeptieren, Veränderungen anzugehen und Deinen Glauben an Gott und auch Dich selbst zu stärken. Ein Kurs für Frauen, die schon lange mit Jesus auf dem Weg sind und / oder noch nach dem Glauben suchen.

Frag mich einfach, falls es Dich »juckt«: Annette Witt WhatsApp 015755215603 oder Mail witt.muenster@gmx.de

GEMEINDEMITTAGESSEN

AUFTAKT SÜDAMERIKANISCH

Am letzten Sonntag im Januar fand das erste GemeindemittagesSEN diesen



Jahres im großen Saal unter der Kirche statt. Nach einer kurzen Begrüßung mit Tisch- und Dankgebet genossen ca. 70 Menschen jeden

Alters – die kleinsten noch kein Jahr, die ältesten Mitte 70 Jahre alt – ein dreigängiges Menü aus herzhafter Tomatensuppe (wahlweise auch vegan), buntem Salat und Milchreis mit Kirschen, Apfelmus



oder Zimt und Zucker. Die Tische waren hübsch dekoriert, die Stimmung war fröhlich, das Essen lecker, reichlich und preiswert. Wer wollte konnte sogar noch eine kleine Portion mit nach Hause nehmen. Aufgewärmter Eintopf schmeckt ja bekanntlich besonders gut!

Ermöglicht haben dies Mitglieder des Kochteams der Matthäusgemeinde,



Menschen, die sich ein- oder mehrmals im Jahr zum Kochen, Schnippeln und Zubereiten, als Gastgeberin, zum Einkaufen, Auf- oder Abbauen, Spülen oder Aufräumen zur Verfügung stellen. Eine buntgemischte muntere Truppe, in der der Spaß nicht zu kurz kommt!

Jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen mitzuwirken! Gerne auch einfach mal reinschnuppern! Dafür bitte bei Hildegard Kuithan, Marie Holmgard, Maria Böttcher oder im Gemeindebüro melden.

Freuen dürfen wir uns schon jetzt auf die kommenden Koch-Events an folgenden Sonntagen nach dem Gottesdienst:

Dafür ist in der Regel eine Voranmeldung im Gottesdienst oder im Gemeindebüro erforderlich.

Weil die Tomatensuppe so vielen gut geschmeckt hat, kommt hier das Rezept.

Lasst es euch schmecken! Gesegnete Mahlzeit!

Kirsten Bradt



Sopa de tomates con platanos (Tomatensuppe mit Bananen) für 4 Personen

800 ml Dosentomaten (gestückelt oder passiert) – oder ca. 1 kg frische Tomaten

80 g gewürfelten Schinkenspeck (alternativ 1 rote Paprika)

1/2 l Gemüsebrühe

2 mittelgroße Zwiebeln, gewürfelt

4 sehr reife Bananen, in Scheiben

4 Eßl. Sahne oder Creme fine

2 Eßl. Öl

2 Teel. Speisestärke

Weißer Pfeffer, Salz, Paprikapulver, Chili, (1 Knoblauchzehe)

4 Eßl Kokosraspel

Die (Dosen)Tomaten zusammen mit der Brühe bei milder Hitze ca. 15 min köcheln lassen. Die gehackten Zwiebeln zusammen mit dem gewürfelten Speck (für die vegane Variante weglassen) in einem großen Topf in 2 Eßl Öl anbraten, die Bananenscheiben und ggf. eine klein gehackte Knoblauchzehe dazugeben, anbraten und leicht zerdrücken. Den Tomatensud hinzugeben und auf Wunsch pürieren. Die Speisestärke mit der Sahne/Creme fine anrühren und die Suppe damit binden. Mit ca. 1/2 Teel. Salz, Pfeffer, Chilipulver, Paprika würzen und portionieren. Mit 1 Eßl Kokosraspel betreuen. Die vegane Variante kann man gut mit einer klein gewürfelten Paprika ergänzen.

DIE HOMEPAGE VORGESTELLT

MATTHAEUSGEMEINDE.ORG



Die neue Homepage der Matthäusgemeinde ist einerseits gar nicht mehr so neu, andererseits entwickeln wir sie ständig weiter. Daher zeigen wir hier einen Zwischenstand. Schauen Sie öf-

ter mal rein – vielleicht hat sich dann schon wieder etwas verbessert!

Bei der Gestaltung war uns besonders wichtig, dass die Seite eine kla-

re Struktur hat. Und dass sie auf dem Smartphone gut bedienbar ist, an einem großen Bildschirm. Am Handy sieht die Startseite zwar etwas anders aus, weil die Menü-Punkte untereinander anstatt nebeneinander angeordnet sind, sie bietet dennoch dieselben Möglichkeiten zur Navigation. Am Smartphone werden dann auch die Bilder zu den Texten der einzelnen Abschnitte unter und nicht nebeneinander angezeigt.

Auf der **Startseite** wird gleich unter dem Willkommenstext der Termin des nächsten Gottesdienstes angekündigt, es gibt einen Absprung auf die YouTube-Seite der Matthäusgemeinde sowie einen Link zu unserer Mediathek.

Weiter unten führen fünf Kacheln zu unseren **Angeboten**: »Gottesdienste«, »Kinder & Familie«, »Jugendliche«, »Junge Erwachsene« und »Für Alle«. Mit Klick auf den »Mehr erfahren«-Button gelangen Sie auf die jeweilige Seite.

Immer am Seitenende gibt es übrigens auch ein Menü: Hier gelangt man direkt auf eine beliebige andere Unterseite.

Besonders wichtig ist unserer Gemeinde die **Begleitung** von Einzelnen: Die Vermittlung von Zweierschaften, ein Mentoring-Angebot für Menschen ab 14 Jahren und seelsorgerliche Gespräche – nicht nur mit Pfarrer Daniel Hobe, sondern auch mit entsprechend geschulten Ehrenamtlichen – bieten wir an. Weitere Informationen dazu gibt es im Menüpunkt »Begleitung«.

Eine lange Tradition hat in Matthäus die Unterstützungen von **Projekten** weltweit. Die aktuellen Partnerprojekte in Kiew, Rawalpindi und in Laos stellen wir hier vor.

Zum Projekt »Matthäus für Kinder« sowie zu unserem Förderverein gibt es ebenfalls ausführliche Infos.

Unter **Was wir glauben** und **Wer wir sind** stellen wir uns genauer vor: Unsere wichtigsten Glaubenssätze, die Vision

sowie unsere Presbyterinnen und Presbyter und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch wer ein FSJ / BFD in Matthäus machen möchte, findet unter **Wer wir sind** weitere Infos und einen Kontakt.

In der **Mediathek** gibt es aktuell drei Rubriken: »Newsletter«, »Gemeindebriefe« und »Videos und Predigten«. Hier können die letzten Newsletter angeschaut und auch für den kostenlosen Versand per Mail bestellt werden. Dazu nötig sind nur eine Mailadresse sowie die Angabe von Vor- und Nachname.

Die letzten zwölf Gemeindebriefe können auch aufgerufen werden – immer bereits eine Woche vor Eintreffen der gedruckten Ausgabe.

Unter »Videos und Predigten« lassen sich unsere Gottesdienste als YouTube-Video oder nur die Predigt zum Hören bequem anklicken, ohne die Homepage verlassen zu müssen. Oder Sie nutzen die Suche mit einem beliebigen Stichwort/Namen bzw. filtern die Liste nach Jahr und/oder Monat.

Noch ein Tipp: Wer schnell auf die Startseite zurückgelangen möchte, klickt oder tippt einfach auf unser Logo. Viel Spaß beim Stöbern.

Uwe Flick



GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND ZU OSTERN

24. März

10.00 Uhr

28. März

19.30 Uhr

29. März

10.00 Uhr

31. März

06.00 Uhr

10.00 Uhr

01. April

Palmsonntag

Gottesdienst matthäus plus (Simon Baumgärtner)

Gründonnerstag

»Durchkreuzte Wege«, Passionskonzert mit Hans Werner Scharnowski und Philipp Holmer, mit Abendmahl

Karfreitag

Gottesdienst mit Abendmahl

Ostersonntag

Osternacht, anschl. gemeinsames Frühstück im Großen Saal (Simon Baumgärtner)

Gottesdienst mit Abendmahl (Daniel Hobe)

Ostermontag

Gottesdienst (Melanie Decher)

KAFFEETRINKEN FÜR SENIOR*INNEN




Wir laden Sie herzlich ein zu einem gemütlichen Kaffeetrinken im Frühling!

Zeit und Ort: **Diens- tag, 4.6.2024 von 15.00 bis 17.00 Uhr im Groß- en Saal der Matthäus- gemeinde** – barriere- frei erreichbar über den

Matthäuskirchweg (über die Weseler Str. stadteinwärts).

Wir freuen uns auf Sie! Bringen Sie gerne noch jemanden mit!

Anmeldung bis zum 31. Mai über das Gemeindebüro oder über Mel- anie Decher, Ansprechpartnerin für Senior*innen (Kontakt  S. 23).

AMTSHANDLUNGEN

Die Namen und Daten bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlicht.

Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten bei den Amtshandlungen nicht einverstan- den sein, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären. Die Adresse finden Sie auf Seite 19. Der Matthäusbote auf der Homepage enthält keine Amtshandlungen.



Ergebnisse der Presbyterwahlen 2024 Vorläufiges Endergebnis

Gewählt wurden:

Kirsten Bradt
Tobias Eßlage
Lars Härtel
Dr. Thorn Kring
Simon Müller-Scheffsky

Hosanna Panjaitan (Arta)
Dr. Henning Saxe
Andreas Tiefenbach
Rüdiger Weinoldt

In der nächsten Ausgabe werden die gewählten Presbyter*innen vorgestellt.

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne bringen wir den Matthäusboten kostenlos zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. **Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF- Datei. Einfach per E-Mail bestellen unter: bote@matthaeusgemeinde.org**

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 750 Stück, Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Redaktion: Anke Hesse, Barbara Müller- Scheffsky, Daniel Obermöller, Christina

Schröder, Andrea Tekamp, Dr. Michael Wolf.
Kontakt: bote@matthaeusgemeinde.org;
Redaktionsschluss: 22.02.2024.
Titelbild: ©margo.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zusätzliche Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie weitere Termine finden Sie im Matthäuskalender auf unserer Website.

Veranstaltungen für Kinder

Kontakt: Peter Weinekötter ☎ 39 57 878, Katharina Baumgärtner ☎ 0162-5308970

So	10.00h	Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre) <i>wöchentlich</i>
So	10.00h	Minigottesdienst (3–6 Jahre) <i>wöchentlich, außer in den Ferien</i>
So	10.00h	Gottesdienst »Nitros« (6–12 Jahre) <i>wöchentlich, außer in den Ferien</i>
Do	15.15h	Äktschentag (für Grundschulalter) <i>wöchentl. außer in den Ferien</i>
Fr	15.00h	Mankiki Matthäus Kinderkino <i>monatlich</i>
Fr	15.30h	Matthäusflöhe (0–2 Jahre) <i>Fr. 09.30h, 14-tägig</i>

Veranstaltungen für Jugendliche/Junge Erwachsene

Kontakt: Simon Baumgärtner ☎ 01522-9643856

Mo	18.00h	Jugendhauskreis »Kihakre« (ab 13 Jahre) <i>wöchentlich</i>
Mi	17.00h	Jugendhauskreis »Kreishaus« (Jungen ab 12 Jahre) <i>wöchentlich</i>
Fr	18.30h	Manki Matthäus-Night-Kino (ab 12 Jahre) <i>monatlich</i>
So	11.30h	Jugendtreff (ab 12 Jahre) <i>Termine s. Matthäus-Kalender</i>
So	18.00h	Challenge Lobpreisgottesdienst (ab 12 Jahre) <i>monatlich</i>
So	19.00h	Abend*Mahlzeit, Gemeindehaus (18–35 J.) <i>14-tägl.</i>
Mo – Do		Hauskreise für Junge Erwachsene <i>nach Absprache</i>

Weitere Angebote

Di	10.30h	Gemeindegebet, Sakristei, <i>14-täglich</i> , siehe Matthäuskalender <i>Kontakt: Alfred Kopka</i>
Di	19.00h	Missions- und Friedensgebetskreis, Sakristei, <i>2. Di im Monat</i> <i>Kontakt: Jörg Decher ☎ 0175 8001250</i>
Fr	18.00h	Gottesdienst Farsi-Deutsch, Großer Saal, <i>14-täglich</i> , <i>Kontakt: Asadeh ☎ 0151 40784026</i>
Fr	20.00h	MatthäusMännerTreff ab 18 Jahre, <i>2. Freitag im Monat</i> <i>Kontakt: Michael Witt ☎ 0178 913 830 4</i>

Hauskreise

Mo - Fr *Kontakt: Hosanna (Arta) Panjaitan*
hosanna.panjaitan@matthaeusgemeinde.org

KONTAKTE

PFARRER

Daniel Hobe, Büro: Antoniusstr. 32, 52 53 86
daniel.hobe@matthaeusgemeinde.org

REFERENT MATTHÄUS FÜR KINDER

Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32 39 57 878
peter.weinekoetter@matthaeusgemeinde.org

REFERENTIN FÜR KINDER, FAMILIEN UND KONFIRMANDENARBEIT

Katharina Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 23 96 84 91
katharina.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org 0162-5308970

REFERENT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Simon Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 23 95 70 20
simon.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org 01522-9643856

ORGANISTIN

Deborah Rawlings-Bloch 85 70 199

GEMEINDEBÜRO

Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld 52 39 50
Antoniusstr. 32, 48151 Münster Fax 52 09 899
Bürozeiten: Mo, Di, Do 10–12 Uhr; Mi 15–17 Uhr
gemeindebueero@matthaeusgemeinde.org

ANSPRECHPARTNERIN FÜR SENIOR*INNEN

Melanie Decher 02501-92 86 02
senioren@matthaeusgemeinde.org

KINDERGARTEN

Leiter Benjamin Remmers, Antoniusstr. 32 52 36 50
ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de

FÖRDERVEREIN

Verein zur Förderung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster e.V. 02536-34 59 41
foerderverein@matthaeusgemeinde.org

Bankverbindung IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10 / Spk. Münsterland Ost

Homepage: www.matthaeusgemeinde.org

GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!

So	10.00 Uhr	Gottesdienst, Matthäuskirche Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche Minigottesdienst (3–6 J.), Kindergarten Gottesdienst Nitros (6–12 J.), Saal unter der Kirche (Minis und Nitros: gemeinsamer Beginn in der Kirche; nicht in den Ferien)
Abendmahl		i. d. R. zweimal monatlich (mit Traubensaft)
So	10.00 Uhr	Matthäus plus Gottesdienste und Familiengottesdienste, Matthäuskirche, unregelmäßig
So	18.00 Uhr	Challenge Lobpreisgottesdienst, 1 x im Monat, Kirche
Do	10.00 Uhr	Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat
Fr	18.00 Uhr	Gottesdienst Farsi – Deutsch, 2 x im Monat

Die Vormittagsgottesdienste werden live auf unserem YouTube-Kanal übertragen.

WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

09. März	Lobpreisnachmittag, Kirche, 16.00 Uhr
10. März	Familiengottesdienst, Kirche, 10.00 Uhr (auch am 02.06.)
10. März	Challenge Lobpreisgottesdienst, Großer Saal, 18.00 Uhr (auch am 07.04., 12.05.)
15. März	mankiki Kinderkino, ab 15.00 Uhr (auch am 26.04., 24.05.)
17. März	Gottesdienst mit Einführung des neuen Presbyteriums, Kirche, 10.00 Uhr
15. März	MatthäusMännerTreff, 20.00 Uhr
24. März	Gottesdienst matthäus plus (auch am 26.05.)
ab 29. März	Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern: 📖 S. 20
21. April	Matinée nach dem Gottesdienst mit Marie John aus der Ukraine, Kirche
26. April	manki Jugendkino, ab 18.30 Uhr (auch am 24.05.)
28. April	Gemeinemittagessen nach dem Gottesdienst (auch 26.05.)
05. Mai	Konfirmation, Kirche, 10.00 Uhr (nur Konfis und ihre Gäste) Gottesdienst für die Gemeinde, Kirche, 12.00 Uhr
09. Mai	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt, Kirche, 10.00 Uhr
09. Juni	Allianzgottesdienst im Schlossgarten, ab 10.00 Uhr

Aktuelle Informationen und Termine immer auch auf unserer Webseite (dort im Matthäuskalender) und im Newsletter (bestellen auf matthaeusgemeinde.org/newsletter).